

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	13
A. Zwischen Preußen und Deutschland – Grundlagen	49
I. Denkmal deutscher »Einheit und Eintracht«: Der Kölner Dom, der Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. (1840-1858) und Eichendorffs <i>Aufforderung zur Teilnahme</i> <i>am Berliner Verein für den Kölner Dombau</i> (1842)	49
1. Das nationalpolitische Déjà-vu 1813/1840 im Horizont der Geschichte der Dombaubewegung	51
2. Innen- und konfessionspolitischer Symbolwert: Das »Kölner Ereignis« (1837)	60
3. Die Bedeutung des preußischen Thronwechsels von 1840 und Eichendorffs Hoffnung auf ein »durch die Herrlichkeit des großen Vaterlandes und durch eigenes Gedeihen glückliches Preußen«	67
3.1 Die Geschichte der Kooperationen, Widmungen, Zueignungen an Friedrich Wilhelm IV.: Das Beispiel Marienburg	74
3.2 Theodor von Schön und die 1840 zutage tretende Ambivalenz im Verhältnis Eichendorffs zu Friedrich Wilhelm IV.	79
II. »Ein auf solche Weise organisierter Beamtenstand« – Eichendorffs frühe und mittlere Beamtenlaufbahn (1813/16-1840) im Horizont der Preußischen Reform	84
1. Preußische Reform, »poetisches Leben« und der »Geist von 1813« in der preußischen Verwaltung	84
2. Referendar in Breslau (1816-1819), Assessor und Regierungsrat in Danzig (1820-1824) – Prägende Konstellationen (Oberregierungsrat Schmedding, Kultusminister Altenstein, Oberpräsident Schön) und die Idee eines »besseren Preußen«	94
3. Konflikte in Königsberg (1824-1831), Flucht nach Berlin und »Anstellungsmisere« (1831-1839/40)	107
3.1 Schöns »Speerspitze« (W. Frühwald) in Berlin?	109
3.2 Der »allgemeine Grundsatz der Politik Preußens, die politischen Gegensätze in Deutschland zu vermitteln und auszugleichen«: Schriften zur Pressegesetzgebung und zur Verfassungsfrage (1831/32)	113
4. Hilfsarbeiter im Ministerium Altenstein während der »Kölner Wirren« (im Horizont ihrer publizistischen Rezeption: Ruge, Görres, Jarcke)	127

5. Der geheime München-Besuch 1838 und das »katholische Netzwerk« – Grundlinien des Spätwerks: »Nachblüte« Eichendorffscher Dichtung (1838/39)	135
III. Letzte Beamtenjahre (1840-1844) und Übergang:	
Preußischer Verfassungskonflikt und Rekonfessionalisierung	139
1. »Die frohen Tage der Erwartung« (1840) und ihr rasches Ende	139
2. Der »Romantiker auf dem Thron«, die politische Romantik-Kontroverse und der Einfluss auf die Eichendorffsche Werkentwicklung	150
3. <i>Die Geschichte der Wiederherstellung der Marienburg</i> (1843) und Eichendorffs vorzeitige Pensionierung (1844)	163
4. Die Wallfahrt nach Trier, die Entstehung der Deutschkatholischen Bewegung und der endgültige Umbruch in Eichendorffs Werk (1844-1846)	177
4.1 Sozialgeschichtlicher Rollenwechsel vom preußischen Regierungsrat zum streitbaren Autor der Katholischen Bewegung – Ausblick auf die Umbesetzungen im Werk	177
4.2 Die Geburt des Deutschkatholizismus aus dem Geist der nationalpolitischen Publizistik	179
4.3 Die quellenmäßige Genesis der <i>Geschichte der neuern romantischen Poesie in Deutschland</i> (1846) aus den publizistischen Beiträgen zum Deutschkatholizismus	185
B. Spätwerk (1846-1857)	209
I. Romantik, Katholizismus, Nation – Profile des Spätwerks	209
1. Die Umbesetzung der Erinnerung an 1813 und die prismatische Gelenkfunktion der ersten literarhistorischen Publikationen (1846/47) . . .	211
2. Konstellationen und Rezeptionshorizonte – »Winter in Wien« (1846/47): die »treue Freundschaft Jarckes« und der öffentliche Ruhm des »deutschen Dichters« – erste Rezensionen des literarhistorischen Werks im Sog der Revolution	232
3. Die einheitliche Signatur und Programmatik des Spätwerks: Gegenstandsbereich und methodischer Zugriff	257
II. Revolutionsdeutungen (1848-1850)	260
1. Erlebnisräume, Wahrnehmungsmuster und Denkhorizonte: Wien (1846/47) – Danzig (1847) – Berlin (1847/48) und der »Vereinigte Landtag« (1847) – Dresden (1848/49)	265
2. Revolutionslyrik als Beitrag zur deutschen Frage	276
2.1 »Den neuen Tag bricht an / Der Herr auf allen Höhen«: Der Gedichtzyklus »1848«	280

2. 2	Einheit ohne Freiheit? Deutschland 1849/1850 zwischen »Romantik« und Machtpolitik	315
3.	»O Libertas! schöne Frau!« – <i>Libertas und ihre Freier</i> (1849) und die Frage nach dem Bleibenden der Revolution	330
III.	Das Ringen um die Identität der deutschen Kulturnation: Die literarhistorischen Schriften (1846-1857)	350
1.	Die gattungsspezifische Funktion der vormärzlichen Literatur- geschichtsschreibung: Literaturgeschichte als Nationalgeschichte	359
1. 1	Kulturnation, konfessionelle Spaltung und »Klassik-Legende«	359
1. 2	Die nationale Rolle der Romantik	364
2.	Eichendorffs katholische Nationalgeschichte	369
2. 1	Natur, Konfession, Staat: »Revolutionäre Emanzipation«, »Omnipotenz«, »Allmacht« und »Absolutismus des sich selbst vergötternden, souveränen Subjekts«	372
2. 2	Föderative Nation und Germanen-Diskurs im Spannungsfeld konfessioneller Kontroversen um die deutsche Geschichte	378
3.	Europäische Kontexte und Perspektiven	393
3. 1	Katholischer Aufschwung und Kulturkampfneigung (deutsche Staaten, Belgien, Frankreich, Italien, England)	395
3. 2	Komparatistischer Nationenvergleich: <i>Zur Geschichte des Dramas</i> (1854)	404
3. 3	Coda I: Übersetzungen aus dem Spanischen (Juan Manuel, 1839; Calderón, 1846, 1853)	439
3. 4	Coda II: Europäisch-christliche oder nationale Kunst?	442
3. 5	Coda III: Was heißt katholische Literatur?	450
4.	Coda IV: Romantik, Religion, Politik – Zeitgeschichtliche Seitenblicke	463
4. 1	Seelenharmonie und Staatshaushalt: Poesie zwischen Staatsbildung und Persönlichkeitsbildung	463
4. 2	»Pietistisches Gefühlswesen«, »Pietisten-Spuk« und »christlicher Staat« im Preußen Friedrich Wilhelms IV. – Inthronisation der »Romantik« (D. F. Strauß 1847)?	473
4. 3	»Das ewig Alte und Neue« – Abschließender Blick auf das literarhistorische Werk und die preußische Verfassungsfrage – Konservatismus und Fortschritt im Spannungsfeld der Konfessionen	504
IV.	Versepen (1853-1857)	515
1.	»Zu ringen um das Reich« – <i>Julian</i> (1853)	519
1. 1	Aus kleindeutscher Sicht betrachtet: Julian Apostata, Friedrich II. (»der Große«) und noch einmal Friedrich Wilhelm IV.	519
1. 2	Aus romantischer Sicht betrachtet: »Kaiser und Reich« – warum ein Versepos?	527

1.3 Der Traum vom säkularen Reich: Julian als deutscher Napoleon und friderizianischer Cäsar und die nationalliberale Inthronisation Goethes und Schillers	532
1.4 Nationale Ursprungserzählungen im Spannungsfeld zwischen alter und neuer Romantik	547
2. »Brüder sich ingrimmig fassen« – <i>Robert und Guiscard</i> (1855)	561
3. »Da droben ist Dein neues Vaterland« – <i>Lucius</i> (1857)	583
4. Zusammenfassung: Einheit und Entwicklung des versepischen Werks . . .	607
V. Letzte Jahre in Neisse (1855-1857)	610
1. Die Arbeit an der (nationalen) Erinnerung: <i>Erlebtes</i> (1857)	611
2. »Eine höhere Weltgeschichte der Menschheit«: <i>Die heilige Hedwig</i> (1857) . .	619
C. Neuperiodisierung des Gesamtwerkes	625
D. Exkurs und Coda: »Distanzierte Freundschaft«? Zur gelebten Toleranz im Verhältnis zu Theodor von Schön	631
E. Bibliographie	637
Bildnachweise	658
Register	659